

den Befehl fort. Durch die entseßliche Hestigkeit seines Angriffs sah Villars sich genöthigt, einige Regimenter aus dem Mittelpunkt abzurufen und seinem linken Flügel zur Verstärkung zuzusenden. Dies bemerkte Marlborough, der auf seinem linken Flügel schon 12000 Mann verloren hatte, und schnell in diese schwache Stellung einbrechend, trennte er die ganze feindliche Schlachtordnung und entschied dadurch den Sieg. Gegen das Ende mußte sich der französische Feldherr, am Knie verwundet, aus dem Treffen tragen lassen, worauf die Franzosen den Rückzug antraten. Die Sieger wagten nicht, ihn zu stören, sie hatten in der That gegen 3000 Mann mehr als die Franzosen verloren. Die Stadt Mons mußte sich aber nun den Verbündeten ergeben (1709).

So war denn auch dieser Feldzug für Ludwig XIV. verloren, und es schien, als habe das unerbittliche Glück ihm auf immer den Rücken gekehrt. Er mußte sich dazu verstehen, die abgebrochenen Friedensunterhandlungen noch einmal anzuknüpfen. Aber mit seiner Hüßlosigkeit war auch der Übermut seiner Gegner gewachsen. Die französischen Gesandten erboten sich, alle früheren Bedingungen zu unterschreiben, bis auf die, in welcher dem König Ludwig die gewaltfame Vertreibung seines Enkels aus Spanien zugemutet ward. Ja, der von allen Seiten bedrängte König suchte jetzt so ernstlich den Frieden, daß er zur Vertreibung seines Enkels sogar Hüßgelder zu zahlen bereit war, und dem Kaiser Balenciennes und den ganzen Elsaß abtreten wollte, wenn man seine Bundesgenossen, die Kurfürsten von Baiern und Köln wieder in ihre Länder einsetzen würde. Aber die Verbündeten bestanden hartnäckig auf jener Bedingung, und es blieb dem König nichts anderes übrig, als die Unterhandlungen zum zweitenmale abzubrechen.

---

6. Marlboroughs Sturz. Friedensschlüsse (1713 und 1714).

Aber gerade jetzt, in seiner größten Bedrängnis, in seiner tiefsten Erniedrigung, eröffnete sich für Ludwig wider alles Erwarten eine günstige Aussicht. Es schien, als wollte der Herr der Schicksale in Ludwigs Geschichte den Völkern